№ 153. 1832.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 4. Juli.

Inland.

Berlin den 30. Juni. Seine Königl. Majestät haben dem Regierungs-Rath Liebrecht zu Arnsberg den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath Allergnädigst zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande und Höchst-Ihre Tochter, die Prinzessin Louise Königliche Hoheit, sind von hier nach dem Haag abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 21. Juni. Dem Nouvelliste zufolge, wird der Fürst Talleyrand nächsten Sonnabend oder Sonntag hier erwarter.

Auch der Baron Hyde de Neuville hat in einer dem Instructions-Richter eingehändigten Note gegen seine Verhaftung protestirt und sich geweigert, die an ihn gerichteten Fragen zu beantworten; zugleich erklärt er, daß er die gegenwärtige Regierung nur als eine faktische anerkenne. Der Minister des Innern hat auf die Nachricht, daß der Baron Hyde de Neuville sich in einem leidenden Zustande befinde, sofort Befehl ertheilt, denselben in eine Kranken-Anstalt zu bringen.

Briefe aus Nantes vom 18. melden, der General Solignac habe Befehl ertheilt, in dem dortigen Gefängnisse drei Zimmer für die Herren v. Chateaubriand, Fitz-James und Hyde de Neuville in Bereitschaft zu halten.

Herr Royer-Collard soll in einer mehrstündigen Konferenz, die er kürzlich mit den Ministern des Innern und des Handels gehabt, die Versetzung der Hauptstadt in den Belagerungs-Zustand unbedingt getadelt und die Meinung ausgesprochen haben, daß die Regierung in ihrem eigenen Interesse besser gethan hätte, statt einer solchen gesetzwidrigen Maaßregel die Theilnehmer an dem letzten Komplotte dem Assisenhofe zu überweisen. Eben so soll Herr Royer-Collard der Ansicht gewesen sein, daß die Regierung sich durch die letzten Verhaftungen mehr geschadet habe, als daß sie sich Nutzen davon versprechen dürfe. Man legt ihm die Worte in den Mund: „Glaubt Ihr etwa, daß es Euch möglich seyn würde, einen Chateaubriand erschießen zu lassen? Es erfordert eine ganz andere Stärke, als diejenige, die Ihr besitzt, um große Publizisten und Schriftsteller zum Schweigen zu bringen oder ihnen gar mit dem Tode zu drohen. Wißt Ihr, wohin Euch zuletzt die tausend und abermals tausend Arrestationen führen, zu denen Ihr Euch habt verleiten lassen? Entweder zu einer allgemeinen Amnestie oder zu einem neuen 2. September 1792. Eine Amnestie aber würde heutiges Tages lächerlich und ein 2ter September unmöglich seyn."

Bei der Reorganisation der polytechnischen Schule werden 207 von den alten Zöglingen der Anstalt wieder zugelassen werden und also nur 60 wegen ihres Benehmens bei den Unruhen des 5. und 6. d. M. ausgeschlossen bleiben.

Herr Dupin der Aeltere war auch gestern Abend noch nicht in der Hauptstadt eingetroffen; man vermuthet jetzt, daß er absichtlich ausbleibe, um seinem Substituten Herrn Nicod die Sorge zu überlassen, in der Frage über die Kompetenz der Kriegsgerichte, die in diesen Tagen vor dem Cassationshofe verhan-

delt werden wird, das Wort zu führen. — Das Cassations-Gesuch des zum Tode verurtheilten Malers Geoffroy ist bereits an den Cassationshof gelangt, der sofort den Rath Gilbert des Voysins zum Berichterstatter ernannt hat.

Der National enthält die Namen von 40 Deputirten, welche in der vorigen Session gegen das Ministerium gestimmt haben, und deren Beitrittserklärung zu dem Berichte der Opposition noch nicht eingegangen ist; dagegen sind 8 Mitglieder von derjenigen Fraction der Wahlkammer, die bald für, bald gegen das Ministerium gestimmt haben, diesem Berichte bereits beigetreten. Der unlängst in Macon gewählte, neue Deputirte, Duréault, hat ebenfalls seine Zustimmung eingesandt; im Ganzen sind also bis jetzt 121 Deputirte beigetreten.

Dem Constitutionnel zufolge, sind an den Tagen des 5. und 6. 93 Individuen in den Reihen der Insurgenten getödtet und 291 verwundet worden, worunter sich einige neugierige Zuschauer befinden. Die Gesammtzahl der auf beiden Seiten Getödteten belief sich hiernach auf 166, die der Verwundeten auf 635.

Der Courier versichert, der Moniteur werde dieser Tage die Ordonnanz in Betreff der Mobilisirung eines Theiles der Nationalgarde enthalten; diese Organisation werde jedoch vor der Hand nur auf dem Papiere Statt finden und die Nationalgarden erst später und im Fall der Noth unter die Fahnen gerufen werden.

Der National versichert, Herr Berryer d. j. sei wieder in Freiheit gesetzt worden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 23. Juni. Der heutige Kabinets-Rath, welchem Se. K. H. der Prinz von Oranien beigewohnt hat, hat mehrere Stunden (von 12 bis 6 Uhr) gedauert. „Dem Vernehmen nach," heißt es in einer zweiten Ausgabe des Handelsblatts, „ist darin über den definitiven Beschluß, welchen die Regierung mit Bezug auf die Belgischen Angelegenheiten nehmen soll, so wie über die der Londoner Konferenz zu ertheilende Antwort, berathschlagt worden. Man vernimmt, daß der Prinz, nachdem er mit dem General-Direktor des Kriegs-Departements gearbeitet hat, auch noch heute Abend nach dem Hauptquartiere wieder abreisen werde. — Ueber den genauen Inhalt der verschiedenen kürzlich von der Konferenz ausgefertigten Protokolle ist noch immer nichts Sicheres bekannt, doch erhält sich das Gerücht, daß die jetzt von der Konferenz gemachten Vorschläge von der Art sind, daß sich Niederland nicht dabei beruhigen kann. Das Publikum sieht der nächsten Zukunft mit großer Spannung entgegen; die Unsicherheit, in der wir uns befinden, giebt zu allerlei divergirenden Urtheilen Anlaß. Jeder ist von der Wichtigkeit der gegenwärtigen Augenblicke durchdrungen; im Allgemeinen aber vertraut man auf die Besonnenheit der Regierung, die ihrerseits auch wieder auf die Nation vertrauen kann."

Amsterdam den 25. Juni. Es scheint sich zu bestätigen, daß die zuletzt von der Konferenz an die Regierung gemachten Vorschläge in dem vorgestrigen Kabinets-Rathe verworfen sind.

In Utrecht hat gestern auf feierliche Weise die Austheilung der metallenen Ehrenkreuze an das dortige Studenten-Corps stattgefunden.

Brüssel den 24. Juni. Der hiesige Courier enthält unter der Ueberschrift: Neue Details über die Protokolle, nachstehenden Artikel: „Den Mittheilungen, welche in Bezug auf die letzten Protokolle sowohl von den Journalen, als dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten gemacht worden sind, fügen wir noch nachstehende hinzu, die sich besonders auf das Protokoll Nr. 65. beziehen. Wir haben diese Details aus zwei verschiedenen Quellen erhalten und sind berechtigt, an ihre vollkommene Richtigkeit zu glauben. — Das Protokoll Nr. 65. ist vom 11. Juni datirt; es ist sehr kurz und verweist besonders auf die demselben beigefügten 7 Anhänge. Aus diesen Anhängen geht hervor, daß eine dringende Note an den König von Holland gerichtet worden ist, worin er aufgefordert wird, einem Gesandten Vollmachten zu ertheilen, um einen Friedens-Traktat mit dem Belgischen Bevollmächtigten auf Grundlage der 24 Artikel, von denen nur der 9. und 12. Modifikationen unterworfen werden können, abzuschließen. — Der Artikel 9., welcher die Schifffahrt auf den Binnengewässern betrifft, könnte durch eine Bestimmung ersetzt werden, wodurch Belgien das gemeinschaftliche Recht aller übrigen Nationen, den Bestimmungen des Wiener Traktates von 1815 über die Schifffahrt auf den Flüssen und Strömen — es ist nicht von Kanälen die Rede — gemäß, zugesichert wird. — Die Konferenz empfiehlt demnächst Belgien, die Schuld zu kapitalisiren, wenn sich dies anders unter günstigen Bedingungen bewerkstelligen lasse. Diese Modifikationen müssen jedenfalls den Gegenstand eines besonderen Traktates ausmachen, nachdem vorher die 24 Artikel unterzeichnet worden sind, und die Belgischen und Holländischen Kommissarien müssen in Antwerpen oder Utrecht zusammenkommen, um sich über diesen besonderen Traktat, besonders über den Punkt wegen der Schuld, zu verständigen. — Der 20. Juli ist der zur gegenseitigen Räumung der Gebietstheile festgesetzte Termin. — Nun folgen andere Details über dasselbe Protokoll, die uns ebenfalls aus der besten Quelle zugehen. In der Versammlung der Konferenz vom 11. Juni gaben der Fürst Talleyrand und Lord Palmerston den Wunsch zu erkennen, daß der König von Holland aufgefordert werden möchte, vor dem 30. Juni, oder spätestens an diesem Tage, eine definitive Antwort zu geben. Die übrigen Bevollmächtigten weigerten sich, diesem Verlangen zu entsprechen, indem sie als Grund anführten, daß man so viel als möglich dem König von Holland Alles

ersparen müsse, wodurch er öffentlich und authentisch als sich im Rückstande befindend erscheinen könnte. Anstatt dessen kam man dahin überein, die Botschafter und Gesandten der fünf Mächte im Haag aufzufordern, sich gemeinschaftlich zu dem Könige Wilhelm zu begeben und ihm mitzutheilen, daß es der Wunsch der Konferenz sei, daß er spätestens am 30. Juni eine definitive Antwort auf das Protokoll Nro. 65 geben möchte, daß jede unbestimmte und ausweichende, oder das Ausbleiben jeder Antwort von der Konferenz als eine Weigerung betrachtet werden würde, und endlich daß ganz bestimmt Zwangs-Maßregeln ergriffen werden würden, wenn der König auf seinen ganz unzulässigen Ansprüchen bestände."

Die Polnischen Flüchtlinge Niemojowski und Bierna[z]ki sind vor einigen Tagen von hier nach London abgegangen, um daselbst bei der auf den 26. d. im Unterhause angekündigten Debatte über die Polnische Sache anwesend zu seyn. Sie haben hier in Französischer Sprache eine kleine Schrift drucken lassen, die sie nach London mitgenommen, um sie dort zu vertheilen. Neuerdings sind übrigens mehrere ehemals Polnische Offiziere in die Belgischen Regimenter eingetreten.

In Gent ist die Cholera im Abnehmen. Am 17. erkrankten daselbst 84 Personen, am 18. 75, am 19. 44, am 20. 38.

Brasilien

Rio Janeiro den 15. April. *) Der dritte dieses Monats war für unsere Stadt ein unruhiger Tag; in Folge des umlaufenden Gerüchts von dem nahe bevorstehenden Ausbruche einer neuen Verschwörung trat die Nationalgarde schon früh um 1 Uhr unter die Waffen, um mehrere Punkte zu besetzen. Da bis gegen 7 Uhr Morgens in der Stadt völlige Ruhe geherrscht hatte, so begaben sich die Nationalgarden bereits nach Hause, als plötzlich 2—300 Insurgenten mit einer auf einen Karren gelegten Kanone auf dem Campo de Santa Anna erschienen. Die Sache war auf folgende Weise zugegangen: Ein Haufe von Unruhestiftern hatte sich, von Trias und Custodio angeführt, die sich bereits bei den früheren Unruhen, namentlich bei denen auf der Ilha das Cobras, hervorgethan hatten, in der Nacht eingeschifft, das inmitten der Bai liegende Fort Villegagnon genommen, die Gefangenen befreit, den Gouverneur ermordet und, durch das dortige Gesindel verstärkt, das Fort Praia Vermelha überrumpelt; von hier aus überschifften sie die Bucht von Bota Fogo und schlugen den Weg zur Stadt ein. Diese ganze Bewegung war in der Stadt unbemerkt geblieben. Sobald die Aufrührer auf dem Campo erschienen, setzten sich drei Bataillone der Nationalgarde mit fünf Geschützen sogleich wieder in Marsch, und die Polizeimiliz oder sogenannte permanennte Nationalgarde kam mit der von dem tapferen Major Theobaldo San-Luz angeführten Schwadron Mineiros zuerst auf dem Campo an. Die Aufrührer bildeten ein Carré und feuerten mit Ordnung, die Polizei-Truppen antworteten, indem sie deployirten, und hatten das Glück, besser zu treffen, so daß die Feinde bald die Flucht ergriffen und nun die Schwadron der Mineiros im Verein mit der Schwadron der permanenten National-Garde auf sie einhauen konnte. Die Kanone ward erobert, und alle Offiziere der Aufrührer, mit Ausnahme der Befehlshaber, so wie 59 Gemeine, wurden gefangen genommen; außerdem ließen die Insurgenten 4 Todte und 20 Verwundete auf dem Platze; die Fliehenden, welche sämmtlich ihre Waffen von sich geworfen hatten, wurden von der Kavallerie verfolgt. Auf Seiten der Truppen ward einer getödtet und 7 wurden schwer verwundet; auch von den Neugierigen, die herbeigeeilt waren, um dem Kampfe zuzusehen, wurden zwei getödtet. Später wurden noch mehrere Gefangene eingebracht, so daß sich deren Zahl auf 90 beläuft; der Anführer der Insurgenten, Trias, ist aber leider entkommen. Der im Fort Villegagnon zurückgebliebene Hauptmann der Anführer, Custodio, versuchte in der Nacht auf den 4. eine neue Landung, wurde aber mit einem Verluste von 3 Mann zurückgeworfen; auf seiner Rückkehr nach dem Fort nahm er zwei auf der Rhede liegende mit Mundvorrath beladene Fahrzeuge. Die Regierung hatte alle Anstalten zum Sturm getroffen, als das Fort um 4 Uhr Nachmittags kapitulirte; es sollen sich darin nicht mehr als 36 Mann von Insurgenten vorgefunden haben. — Der Jahrestag der Revolution des 7. April v. J., in deren Folge der Kaiser Dom Pedro abdankte, ging hier ruhig und in bester Ordnung vorüber. Die Verschwörung sollte eigentlich erst am 8. d. M. ausbrechen, und es scheint, daß die Neger des Kaiserl. Lustschlosses Santa-Cruz unter ihrem Vorsteher, einem Bruder des berüchtigten ehemaligen Kriegs-Ministers Moraes, der den Kaiser am 7. April v. J. verrieth, ein Komplott geschmiedet hatten, welches indessen durch die Vorsicht der Regierung, die 500 Mann Nationalgarden dorthin beordert hatte, vereitelt wurde. Wir haben nun wieder Ruhe, allein auf wie lange Zeit, ist schwer zu bestimmen, da, wie dieses neueste Ereigniß wieder gezeigt hat, eine Handvoll Gesindels hinreichend ist, um Schrecken zu verbreiten. Könnte die Untersuchung und Bestrafung dieses Aufstandes einer Militair-Kommission übergeben werden, so würde die Ruhe vielleicht für längere Zeit gesichert werden, da die Verfassung aber keine Ausnahme-Gerichte erlaubt, so steht nur zu sehr zu befürchten, daß die Ruhestörer, die zum Theil von Ilha des Cobras her sind, bei nächster Gelegenheit wieder auftreten werden. — Der in

*) Aus den über England eingegangenen bis zum 25. April reichenden Nachrichten aus Rio Janeiro ist bekannt, daß am 16. April daselbst neue Unruhen ausgebrochen, aber glücklich gedämpft worden waren.

Ceara zu Gunsten des Kaisers Dom Pedro ausgebrochene Aufstand, an dessen Spitze der Oberst Pinto Madeira und Pater Manoel de Souza standen, ist gedämpft; als die gegen ihn beorderten Truppen anrückten, zerstreute sich der Anhang des Obersten, und er mußte von Crato aus die Flucht ergreifen.

Stadt = Theater.

Donnerstag den 5. Juli: Die Stumme von Portici; große Oper in 5 Akten, Text nach Scribe und Delavigne, Musik von Auber.

Todes = Anzeige.

Am 28sten d. Mts. Abends 8 Uhr entschlief nach mehr denn drittehalb Jahre langen schweren Leiden meine geliebte Frau, Lida Auguste geborne Steinhagen, in dem frühen Alter von 22 Jahren 5 Monaten. Entfernten theilnehmenden Freunden widmet diese ganz ergebene Anzeige

Effenberger, Pastor, in seinem und der betrübten Hinterbliebenen Namen.

Görchen den 30. Juni 1832.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten Verloosung der Posener Stadt-Obligationen wurden nachstehende Nummern gezogen:

No.	1004.	über 100	Rthlr.,
=	1380.	= 50	=
=	345.	= 100	=
=	919.	= 25	=
=	1167.	= 100	=
=	411.	= 100	=
=	1322.	= 100	=
=	1390.	= 50	=
=	29.	= 100	=
=	1222.	= 100	=
=	1365.	= 100	=
=	488.	= 100	=
=	1399.	= 25	=
und =	912.	= 25	=

Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit aufgefordert, den Betrag dafür vom 5ten bis spätestens den 13ten dieses Monats von der Stadt-Schulden-Tilgungs-Kasse auf dem Rathhause in den gewöhnlichen Amtsstunden in Empfang zu nehmen, widrigenfalls das Kapital bis zum 5ten Januar 1833 in dieser Kasse, und zwar ohne Zinsen, asservirt bleibt.

Zugleich machen wir auch bekannt, daß die Zinsen von denen noch im Course befindlichen Posener Stadt-Obligationen für den Coupon No. 15. in eben der genannten Zeit und an demselben Orte gezahlt werden.

Schließlich werden die Inhaber der beiden Obligationen No. 247. über 100 Rthlr., und
= 553. = 50 =
welche vor einigen Semestern gezogen worden sind, hiermit nochmals aufgefordert, die Geldbeträge dafür in Empfang zu nehmen.

Posen den 2. Juli 1832.

Die Stadt = Schulden = Tilgungs = Commission.

Donnerstag den 5ten Juli d. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Kanonen = Platze hieselbst circa 60 zum Kavallerie-Dienste nicht mehr geeignete Pferde des Königl. 7ten Husaren = Regiments an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Posen den 27. Juni 1832.

v. Rheinbaben,
Oberst und Kommandeur.

Daß ich während eines 4wöchentlichen Aufenthalts alle Operationen in der Zahnarzneikunde, insbesondere das Einsetzen einzelner künstlicher Zähne, wie auch ganzer von Wallroß, Metallique und aus andern Massen verfertigter Zahngebisse, nach den neuesten Methoden ausführe, zeige ich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst an. Auch ist bei mir ein gutes Zahnpulver, welches die Zähne sehr conservirt, nebst Zahnkitt und Zahnbürsten zu bekommen. Ich logire beim Banquier Herrn Kantorowicz in der Breitenstraße No. 109. eine Treppe hoch.

Posen den 4. Juli 1832.

L. Jacobson, Zahnarzt aus Königsberg.

Da der ꝛc. Dominik Jankiewicz, welcher von Johanni 18$\frac{30}{32}$ auf dem im Sternbergischen Kreise der Neumark belegenen Gute Klein = Gander bei dem Unterzeichneten in Diensten gestanden, besonders im letzten Jahre sich die größten Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen, so warne ich einen jeden der resp. hiesigen Herren Gutsbesitzer oder Pächter, denselben in Dienst zu nehmen.

Sendzin, Samterschen Kreises, den 3. Juli 1832.

Carl v. Oppen.

☞ Zur Nachricht für die Herren Landwirthe ☜
daß ich auch dies Jahr wieder Rapps = Saat kaufe. Posen den 25. Juni 1832.

Fr. Bielefeld.

Frisches Selterwasser hat erhalten und verkauft billig Fr. Bielefeld.

Ich habe den Türkischen Tabak von 2 Rthlr. auf 1 Rthlr. 15 sgr. pro Pfund erniedrigt.

Posen den 25. Juni 1832.

Didelot,
am Markte No. 91.

Das hier auf der Fischerei sub Nro. 4. belegene, den Fiebigschen Erben gehörige Wohnhaus, nebst dazu gehörigem großen Obstgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei dem Kaufmann Carl Scholtz, Markt No. 92.